TV-Service – Sehen was bewegt

BASF in Bewegung

tvservice.basf.com

Halbjahresfinanzbericht 2021

Telefonkonferenz, 28. Juli 2021

Wir arbeiten an Antworten auf Herausforderungen der Zukunft im Bereich städtischen Lebens, Ernährung und Energie. Wir zeigen Ihnen unsere Top-Innovationen, die neusten Produkte und geben einen Überblick über unsere weltweiten Verbundstandorte.

Footage-Material

Als führendes Chemieunternehmen der Welt setzen wir bewusst und verstärkt auf die Emotionalität des bewegten Bildes, um Innovationen und Lösungen anschaulich zu machen. Weil Sie nicht überall sein können, wollen wir Ihnen unsere Welt näherbringen.

00’04

(01) Kreislaufwirtschaft – die Transformation von der linearen zur zirkulären Wertschöpfung

Reportage

Ziel des Wirtschaftens im Kreislauf ist es, durch effiziente Verfahren wie Abfallvermeidung, Wiederverwertung, Reparatur, Wiederaufarbeitung und Recycling weniger Ressourcen zu verwenden. Das Modell konzentriert sich vorwiegend auf den Materialkreislauf und stützt sich auf Energie aus erneuerbaren Quellen.

Es ist auf lange Haltbarkeit ausgerichtet und stellt sicher, dass technische Erzeugnisse so lange wie nötig funktionsfähig bleiben, sich leicht instand halten lassen und einen hohen Wiederverkaufswert haben. Zudem ist das Modell so konzipiert, dass Produkte und ihre

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

Komponenten auseinandergebaut werden können und man sie reparieren, wiederaufbereiten und als Ausgangsmaterial für einen weiteren Herstellungsprozess einsetzen kann.

TRANSKRIPT

Dr. Christian Lach
BASF Projekt ChemCycling

„Die lineare Wirtschaft hat ausgedient, weil wir sie uns einfach nicht mehr leisten können."

Talke Schaffrannek
BASF Circular Economy

„Es gibt keine Alternative, wenn wir Ressourcen sparen wollen, müssen wir das heutige System umkrempeln."

Dr. Alice Glättli
BASF Strategy & Innovation Performance Chemicals

„Das Realisieren einer konsequenten Kreislaufwirtschaft erfordert neue Ansätze. Hierfür sind Innovationen aus der Chemie entscheidend."

Dr. Kerstin Schierle-Arndt
BASF Forschung Anorganische Materialien und Synthese

„Wir haben eine starke Expertise in der Chemie und in der Verfahrenstechnik und sind damit gut aufgestellt, um innovative und nachhaltige Prozesse zu entwickeln."

Dr. Martin Brudermüller
BASF Vorstandsvorsitzender and CTO

„Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Zukunftsthema in Gesellschaft und Politik. Sie ist eine Säule des European Green Deal. Ich bin fest davon überzeugt, es wird künftig gar nicht mehr ohne Kreislaufwirtschaft gehen."

Comment

Kreislaufwirtschaft basiert auf Produkten, die möglichst langlebig sind und sich leicht recyceln lassen. Einmal eingesetzte Rohstoffe bleiben dadurch lange im Kreislauf und werden nicht zu Abfall. BASF treibt die Kreislaufwirtschaft voran, indem sie das Beste aus den begrenzten Ressourcen unseres Planeten macht: Sie setzt verstärkt recycelte oder nachwachsende Rohstoffe ein, gestaltet neue Materialkreisläufe und baut gemeinsam mit Partnern neue – auch digitale – Geschäftsmodelle auf.

Bis 2025 will BASF 250.000 Tonnen recycelte Rohstoffe für die Herstellung von Kundenprodukten einsetzen. Somit werden die Kunden des Unternehmens selbst zu Vorreitern der Kreislaufwirtschaft. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, arbeiten BASF Wissenschaftler an einer Vielzahl unterschiedlicher, innovativer Prozesse.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand & Event Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

Comment

Mithilfe der Pyrolyse lassen sich unterschiedlichste Kunststoffabfälle in Pyrolyse-Öl umwandeln, das im ChemCycling als recycelter Rohstoff in den Produktionsverbund der BASF eingespeist wird.

Ein weiteres BASF-Verfahren zerlegt das flexible Polyurethan von ausgedienten Matratzen und liefert das ursprünglich verwendete Polyol. Daraus können neue Matratzen hergestellt werden.

Moderne BASF-Additive sorgen dafür, dass die Qualität mechanisch recycelter Kunststoffe annähernd so hoch bleibt wie bei Kunststoff der ersten Generation. Aber nicht nur Kunststoffe werden recycelt.

Lithium-Ionen-Batterien sind das Herzstück moderner E-Fahrzeuge, deren Zahl rapide zunimmt. Ein effektives Recycling gebrauchter Lithium-Ionen-Batterien ist sowohl aus ökonomischen als auch aus ökologischen Gesichtspunkten von großer Relevanz. BASF arbeitet gemeinsam mit Kooperationspartnern an Methoden, die wertvollen Metalle Lithium, Kobalt und Nickel zu recyceln.

Talke Schaffrannek
BASF Circular Economy

„Wir müssen zu Wachstumsmodellen übergehen, die nicht auf endliche Ressourcen setzen, sondern Abfall in Rohstoffe verwandeln.

Circular Economy ist unsere Chance, neue Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln, die unser Wachstum vom Ressourcenverbrauch entkoppeln. Mit dem „Circular Economy Program“ setzen wir uns hier quantifizierbare Ziele. Bis 2025 wollen wir 250.000 Tonnen recycelte Rohstoffe in der Produktion einsetzen. Wir verdoppeln den Umsatz mit zirkulären Produkten bis 2030 und wir setzten auf ein Programm, das gezielt zirkuläre Geschäftsmodelle weiterentwickelt.“

03’40

(02) Carbon Management

Synthesegasdirektumwandlung - Auswerten einer Testreihe

Klimaschutz ist fest in der neuen Unternehmensstrategie von BASF verankert. Ein zentrales Ziel dabei lautet, bis zum Jahr 2030 CO_2-neutral zu wachsen. Hierfür

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand & Event Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

optimiert BASF kontinuierlich bestehende Prozesse, ersetzt fossile Energiequellen schrittweise durch erneuerbare und entwickelt grundlegend neue emissionsarme Produktionsverfahren. Diese Arbeiten bündelt das Unternehmen in einem ehrgeizigen Programm zum „Carbon Management“.

Neue Katalysatoren für saubere Olefine. Olefine sind Zwischenprodukte beispielsweise bei der Produktion von Reinigungsmitteln, Aromachemikalien oder Superabsorbern. Durch neue Prozesstechniken und Katalysatoren kann der CO2-Fußabdruck bei der Olefin-Herstellung um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

06’10

(03) Forschung an hochleistungsfähigen Batteriematerialien für Elektromobilität

Herstellung einer Mini-Testbatterie (Pouch-Zelle): Zusammenbau

Elektromobilität ist – besonders im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien – eine wichtige Antwort auf den weltweiten Bedarf an neuen Mobilitätslösungen. In heutigen Elektrofahrzeugen werden überwiegend Lithium-Ionen-Batterien eingesetzt. BASF forscht weltweit an innovativen Kathodenmaterialien, eine der wichtigsten Komponenten dieser Batterien.

Materialien für Lithium-Ionen- und Festkörperbatterien. Kathodenmaterialien bestimmen im Wesentlichen Effizienz, Zuverlässigkeit, Kosten, Lebensdauer und die Größe der Batterie. Ihre Eigenschaften ermöglichen Schnelligkeit, Beschleunigung und Leistung – vom Kleinwagen bis zum Geländewagen, vom Lkw bis zum Bus. Die Forscher der BASF konzentrieren sich bei der Entwicklung von Kathodenmaterialien auf deren Synthese inklusive ihrer Vorprodukte, auf die Untersuchung der Materialeigenschaften sowie Leistungstests. Parallel dazu arbeiten die Experten an Komponenten für Batterien der nächsten Generation, beispielsweise an Festkörperbatterien.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand & Event Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

08’18

(04) Batterie-Recycling – Aufbau einer nachhaltigen Wertschöpfungskette für Batteriematerialien

Reportage

Die Entwicklung neuer Kapazitäten für das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien in Europa wird es ermöglichen, auf das starke Wachstum dieses Marktes in den kommenden Jahren zu reagieren.

Gleichzeitig wird sie dazu beitragen, die europäische Rohstoffversorgung für den Energiewandel zu sichern. Darüber hinaus ist die mit dem wertvollen Recyclingprozess erreichte Rohstoffeinsparung ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit.

TRANSKRIPT

Dr. Kerstin Schierle-Arndt
BASF Forschung Anorganische Materialien und Synthese

„Eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.“

Frederik Kuhn
BASF Global Business Manager Battery Recycling

„Das Ziel ist es, uns vom Verbrauch endlicher Ressourcen auf unserem Planeten zu entkoppeln. Ich denke, Lithium-Ionen-Batterien sind dafür ein perfektes Beispiel. Das Recycling wird uns am Ende des Tages helfen, den Kreislauf zu schließen.“

Tim Ingle
BASF Global Precious Metals Refining, Chemicals & Battery Recycling

„Effizientes Batterierecycling ist aus einem Grund von entscheidender Bedeutung: Das hat mit Angebot und Nachfrage zu tun. Wenn man sich Angebot und Nachfrage anschaut, werden wir einen Mangel an wichtigen Rohmaterialien wie Nickel oder Lithium erleben. Daher brauchen wir ein effizientes Batterierecycling, um diesen Mangel in Zukunft auszugleichen.“

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand & Event Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

Comment

BASF errichtet neue Anlagen für Vorprodukte für Kathodenmaterialien und Kathodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien an zwei europäischen Standorten gleichzeitig. Die Kathodenmaterialien, die hier im Labor in Ludwigshafen entwickelt und veredelt wurden, werden künftig im industriellen Maßstab im finnischen Harjavalta und im brandenburgischen Schwarzheide hergestellt.

Dr. Kerstin Schierle-Arndt
BASF Forschung Anorganische Materialien und Synthese

„Speziell bei den Batteriematerialien kennen wir als Produzent von Kathodenmaterialien die Anforderungen an die Rohstoffe ganz genau und können unsere Prozesse entsprechend darauf ausrichten. Außerdem können wir auf ein Netzwerk an kompetenten Kooperationspartnern entlang der Wertschöpfungskette bauen. Damit werden wir den Kreislauf für Batteriematerialien schließen. Das es gut für die Umwelt und außerdem wirtschaftlich sinnvoll.“

Tim Ingle
BASF Global Precious Metals Refining, Chemicals & Battery Recycling

„Im Übergang von einer Mobilität der Verbrennungsmotoren hin zur Elektromobilität liegt für mich eine Chance. Die Chance auf eine nachhaltige Lösung. Die Chemie spielt eine zentrale Rolle, wenn es um Mobilität mit geringeren Emissionen geht. Wenn wir die wachsende Weltbevölkerung betrachten – und den Bedarf an endlichen Ressourcen, dann ist klar: Wir müssen weniger natürliche und mehr recycelte Ressourcen einsetzen. Wenn wir es schaffen mit Recycling den Kreislauf zu schließen, können wir potenzielles Wachstum damit generieren.“

10’37

(05) Batterierecycling schließt Kreislauf bei Elektromobilität

Footage

Immer mehr Elektroautos werden jedes Jahr weltweit zugelassen. Gleichzeitig sind die Rohstoffe für ihre Batterien begrenzt und deren Gewinnung ist mit negativen Umweltauswirkungen verbunden.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand & Event Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

BASF-Forscher am Standort Ludwigshafen arbeiten daher an einem neuen chemischen Verfahren, damit das in der Batterie enthaltene Lithium in hochreiner Form zurückgewonnen werden kann. Dabei werden zudem Abfälle vermieden und der CO2-Fußabdruck gegenüber bisherigen Recyclingverfahren gesenkt.

13’25

(06) BASF Verbundstandort Ludwigshafen – Acetylen-Fabrik

Täglicher Kontrollrundgang I

Etwa 20 Betriebe am Standort Ludwigshafen nutzen Acetylen als vielseitig einsetzbaren chemischen Baustein und Ausgangsstoff für viele Produkte des täglichen Lebens. BASF-Kunden produzieren daraus Arzneimittel, Kunststoffe, Lösemittel, Elektrochemikalien sowie hochelastische Textilfasern zum Beispiel für die Automobil-, Pharma-, Bau-, Konsumgüter- und Textilindustrie.

Carsten Triska, Schichtführer, und Christian Ackermann, Anlagenfahrer, bei einem Sicherheitsrundgang in der Acetylen-Anlage. Die Versorgung aller relevanten Bereiche der Anlage mit WLAN ermöglicht den Einsatz mobiler Geräte direkt in der Anlage, sodass technische Informationen und Verfahrensdaten vor Ort abrufbar sind.

15’55

(07) BASF Verbundstandort Nanjing

Werksanlagen / Impressionen

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand & Event Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com

Der integrierte petrochemische Verbund in Nanjing ist ein 50:50 Joint Venture zwischen BASF und der China Petroleum & Chemical Company (Sinopec). Der Standort liegt in der Nähe des Jangtse im Bezirk Luhe der Stadt Nanjing. Durch die übergreifende Zusammenarbeit der Werksanlagen und das Weiterverwenden von Nebenprodukten ist der Betrieb im Verbund-System extrem effizient und sehr sicher. Der Nanjing Chemical Industry Park (NCIP) bietet BASF-YPC günstige Rahmenbedingungen für weitere Expansionen und Synergien mit benachbarten Unternehmen.

Der Standort produziert jährlich drei Millionen Tonnen hochwertiger Chemikalien und Polymere für den chinesischen Markt, um die rasch wachsende Nachfrage in zahlreichen Branchen wie Landwirtschaft, Bau-, Elektronik-, Pharma-, Automobil- oder der chemischen Industrie zu bedienen.

Weitere Information bei:

Silke Buschulte-Ding, BASF SE
Specialist Visual Communication,
Film und TV, Brand & Event Consultancy
Tel. 0049 621 60 48 387,
E-Mail: silke.buschulte-ding@basf.com